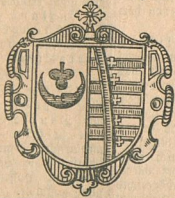


General-Anzeiger

Ersteinst
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Arbeiter 1 M., durch
Posten in Remberg 1,10 M., in Remden,
Hotta, Lubitz, Nieritz, Gommio 1,15 M.,
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Ackerliches
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagsblatt.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 109.

Remberg, Donnerstag den 15. September 1910.

12. Jahrg.

Zuständigkeitsveränderungen in preussischen Ministerien.

Seit einiger Zeit schweben Erwägungen innerhalb der preussischen Regierung über eine Unterfertigung des gesamten Fortbildungsschulwesens, des gewerblichen wie des landwirtschaftlichen, unter das Kultusministerium. Es würde hierdurch in den Ministerien für Handel und für Landwirtschaft eine Abgrenzung wichtiger Teile ihres bisherigen Geschäftsbereiches eintreten. Hierzu wird dem „B. Z.“ geschrieben: Um die Zweckmäßigkeit einer solchen Maßregel zu beurteilen, muß man sich erinnern, daß bis zum Jahre 1884 sowohl das gewerbliche wie das landwirtschaftliche Fortbildungsschulwesen dem Kultusministerium unterstand. Fürst Bismarck als preussischer Ministerpräsident erkannte jedoch, daß die Forderung für

Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses mit Rücksicht auf die steigende Bedeutung unserer Industrie im internationalen Wettbewerb bezweigen Stelle übertragen werden mußte, der auch sonst die Wahrnehmung der Interessen des Handel- und Gewerbestandes obliegt, und der wegen ihrer ständigen Beziehungen zu den gewerblichen Ständevertretungen die Bedürfnisse der Gewerbestände am besten bekannt sind. Aus diesen Erwägungen wurden im Jahre 1884 die Fortbildungsschulen dem Ministerium für Handel und Gewerbe unterstellt, für die sich eine stärkere Betonung ihres Charakteres als Fachschulen als notwendig herausstellte, im Jahre 1895 an das Ministerium für Landwirtschaft übergingen. Von diesem Zeitpunkt an legte dann ein Aufschwung in der Entwicklung unseres Fortbildungsschulwesens ein, der in erster Linie auf

Die neuen Aufgaben

zurückzuführen ist, die sich für die Schulen aus ihrer Unterstellung unter die Fachministerien ergaben. Ein Blick in den preussischen Etat lehrt, welche außerordentliche Bedeutung diese Schulen heute für Industrie, Handwerk und Landwirtschaft erreicht haben. In diesen Kreisen besteht nun die begründete Sorge, daß eine Unterstellung der Schulen unter die Unterrichtsverwaltung, wo naturgemäß der Schwerpunkt des Unterrichts von der fachlichen Ausbildung auf die allgemeine Bildung verlegt würde, eine Umkehr in den Theorien bedeuete, durch die die Fortbildungsschulen ihren heutigen Wert für unser Wirtschaftsleben erreicht haben. Man nimmt vielfach an, daß der Plan einer allgemeinen Durchführung des

Fortbildungsschulwesens

den Anlaß zu der von der Unterrichtsverwaltung gewünschten Unterstellung der Fortbildungsschulen unter ihr Ressort gegeben hat. Aber dieses Ziel wäre ebenso zu erreichen, wenn die Schulen unter den Fachministerien verblieben. Nach allgemeine Erwägungen sprechen gegen eine solche Ressortverflechtung. Die bevorstehende Abgrenzung der Medizinal-Abteilung vom Kultusministerium findet ihre Begründung in dem zu umfangreichen Geschäftsbereich des Ministeriums. Aus diesem Grunde ist es schwer verständlich, daß man diese Entlastung durch Übernahme von wichtigen Zweigen anderer Ministerien wieder aufheben will. Da beratige Ressortveränderungen durch königliche Verordnungen vorgenommen werden, so würde die Durchführung nicht der Beschlussfassung des Landtages unterliegen.

Mittelstand und Hansabund.

Zu der vom Hansa-Bund in Verbindung mit dem Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands veranstalteten Wanderversand-Studienreise zur Weltausstellung in Brüssel haben sich bisher weit über 500 Handwerker aus allen Teilen Deutschlands gemeldet. Dieselben werden vom Herrn Reichskommissar in Brüssel empfangen werden, und es findet ihnen zu Ehren im Deutschen Hause ein Bankett statt.

Auf die vom Hansa-Bund zugunsten einer Fahrpreisermäßigung zur Weltausstellung in Brüssel gestellten Anträge ist von amtlicher Stelle mitgeteilt worden, daß die Arbeiten gewährte Preisermäßigung auch solchen Handwertern zugebilligt worden ist, die nicht mehr als 8 Stellen in ihrem Betriebe beschäftigen. Ueber die weiteren Bedingungen zur Erlangung der Preisbilligung geben die Fahrtenausgaben Auskunft.

Im übrigen zeigen auch die letzten Beitrittserklärungen zum Hansa-Bund, welche in großer Zahl erfolgen, daß besonders der Mittelstand immer steigenden Anteil an den Arbeiten des Hansa-Bundes nimmt, und es ist gerade deshalb auch beabsichtigt, eine besondere „Mittelstands-Abteilung“ im Hansa-Bund, welche im Rahmen der Aufgaben des Hansa-Bundes die Interessen des Mittelstandes wahrzunehmen hätte, einzurichten.

Einem glänzenden Beweis für die vom Hansa-Bund betretene Mittelstandspolitik hat die Handwerkervereinbarung des Hansa-Bundes in Breslau. Diese war von 1500 Handwerkern besetzt und brachte lebhafteste Kundgebungen dieser Kreise für den Bund.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 12. September 1910.

Defensivlicher Wetterdienst. Morgen Donnerstag, den 14. September. Teils heiter, teils neblig, vorwiegend trocken, tagsüber wärmer.

§ Wehr- und militärische Übung. Die Reg. Regierung ordnete an, daß in Zukunft alle Lehrer, die militärische Übungen ablesen wollen oder von ihrem Bezirkskommando einen Befehl zu militärischen Übungen erhalten haben, ihrer Regierung auf dem Dienstwege Anzeige zu erstatten haben. Um Urlaub für Übungen haben sie nicht einzurommen.

* Für Rekruten. Angesichts der bevorstehenden Einstellung zum Militär sei darauf hingewiesen, daß alle Rekruten verpflichtet sind, vor dem Einrücken ein etwa gegen sie schwebendes Gerichtsverfahren der aufzustehenden Militärbehörde anzuzeigen. Unterlassen sie die Anzeige und werden sie wegen des Falles bestraft, so werden sie zur Verbüßung der Strafe entlassen, ohne das ihnen die bereits geleistete Zeit angerechnet wird. Im nächsten Jahre werden sie dann erneut ausgeben.

† Eine beim Radfahren viel verbreitete Unsitte, Personen, auf dem Vordruck des Rades stehend, mitzunehmen, hat in Dommitzsch zu ernstlichen Verletzungen eines Jungen geführt. Der 12-jährige Sohn des Schmiedemeisters W. d. d. wollte am Sonnabend abend mit dem Rade nach Rochwitz fahren und wollte seinen 3-jährigen Bruder auf dem Vordruck des Rades mitnehmen. Untenwegs kam der Kleine mit dem unbekleideten Fuß in die Räder und trug erhebliche Verletzungen davon. Herr Sanitätsrat Dr. Bombach leistete dem Verletzten sofort ärztliche Hilfe.

Wittenberg, 12. September. (Sprung aus dem Zug). Gestern nachmittag wollte die etwa zwanzigjährige Schilabing aus Bützschow vom hiesigen Bahnhofs aus nach Bützschow zurückfahren. Sie stieg aber in einen Zug der Richtung Halle ein und bemerkte ihren Irrtum erst, als sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte. Kurz entschlossen sprang das junge Mädchen aus dem Zug und schlug dabei so unglücklich mit dem Kopf auf den Bahnhofsriegel, daß sie in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Ein Herr, dem zu gleicher Zeit daselbe passierte war, sprang auch aus dem Zuge heraus, kam aber glücklicherweise ohne ernstliche Verletzungen davon.

Wittenberg. (Vom Hochwasser der Elbe überflutet) wurde Montag nachmittag ein hiesiger Arbeiter durch den Marschallstraße. Dieser wollte nach Gras von den Wiesen an der Gartenhagen-Schänke holen und lud den Wagen voll. Inzwischen war das Wasser jedoch rasch gestiegen, jedoch der Weg nicht mehr mit Eisbergen zu erkennen war. Es blieb deshalb dem Besizer weiter nichts übrig, als die Pferde ab-

zuspannen, und sich auf eines derselben zu schwingen um sich noch in Sicherheit zu bringen. Der Wagen mußte stehen gelassen werden.

Schmiedeberg. Einen erfreulichen Erfolg hat die hiesige Firma F. L. Henpe Nachf. (Inh. Ernst Bohne), Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, gelegentlich einer vom landwirtschaftlichen Verein zu Sonnenwalde N.-L. auf dem Rittergute des Grafen Solm veranstalteten Arbeits- bezw. Leistungsprobe für Kartoffelentmachinas erungen. Bei nicht weniger als 16 konkurrierenden Fabrikanten arbeitete die Maschine genannter Firma so vorzüglich, daß ihr der Ehrenpreis des Vereins zuerkannt wurde. In Anbetracht der starken Konkurrenz mit einer Reihe anderer bewährter Fabrikate ist dieser Erfolg unserer hiesigen Firma um so bemerkenswerter.

Wittenberg, 10. Sept. (Ballon-Wettfliegen.) Das vom Verein für Luftschiffahrt von Wittenberg und Umgegend am 25. September d. J. ausgeschriebene Ballon-Wettfliegen ist das erste angesehene mit Wasserstoff-Füllung veranstaltete wird. Der Starttag befand sich neben den Ballonhallen der Luftfahrzeug-Gesellschaft bei der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektronen 2, die den Wasserstoff der Ballons lieferten. Voraussichtlich werden sich 12 Ballons an dem Wettfliegen beteiligen. Geplant ist eine Wettfahrt mit beschränkter Dauer, die vor dem Start je nach der Wetterlage bestimmt wird. Zugelassen sind die Ballons der Klasse 2 (600—900 Kubm.), Klasse 3 (900—1200 Kubm.) und Klasse 4 (1200—1800 Kubm.).

Wittenberg, 11. Sept. (60-jähriges Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr.) Die hiesige Freiwillige Feuerwehr konnte auf ein 60-jähriges Bestehen zurückblicken. Zahlreiche auswärtige Feuerwehren waren erschienen, mit ihr den Tag festlich zu begehen. Die Feiertage wurden durch einen Festgottesdienst eingeleitet; daran schloß sich die Beschichtigung der Feuerlöschgeräte, Übung am Wathause und Parade am dem Marktplatz. Am Nachmittage fand Festsessen statt. Erster Bürgermeister Rampoldt würdigte hierbei die Verdienste der Wehr und ihres Leiters, des Branddirektors Schulze. Die Provinzial-Städte-Feuer-Societät ließ ein Geschenk von 300 M. und ein Diplom überreichen. Das Fest beschloß ein abendweiliger Abend, Konzert, ein Festspiel, Turnvorführungen und ein Ball.

Wittenberg, 12. Sept. (Kellereinsturz.) Am dem Grundstück an der Goethestraße, auf dem die Universität einen Neubau für die Dresener Verwaltung errichten läßt, ereignete sich heute vormittag ein schwerer Unglücksfall. Ein Kellergewölbe stürzte ein und begrub den darin stehenden Arbeiter Altsch unter sich. Altsch erlitt schwere innere und äußere Verletzungen und mußte nach dem Krankenhaus überführt werden. Der Arbeiter Graichen, der auf dem Gewölbe gestanden hatte, erlitt bei dem Sturz leichte Verletzungen.

Röthen, 12. Sept. (Ehedrama spielte sich am Sonnabend nachmittag auf der Kreisstraße nach Groß-Badegast ab. Der Arbeiter Fehle hatte vor dem Röthener Antiquarier einen Ehebindungstermin wahrzunehmen gehabt und wohl Unrecht bekommen, denn auf dem Heimwege überließ er seine Frau und brachte ihr mit dem Messer schwere Verletzungen an Hals und Schläfe bei. Die Frau wurde bemußlos aufgehoben und in einem nahe gelegenen Hofe verbrannt. Später mußte sie dem Röthener Kreis-Krankenhaus zugewiesen werden, da ihre Verletzungen sehr schwere sind. Der Gemann ist flüchtig.

Meinungen, 10. Sept. (Erholungsheim.) Prinzessin Marie von Sachsen-Meinungen hat dem Beschluß gefaßt, in dem mit ihrem Landhofs verbundenen geräumigen Bauernhaus in Berchtsgoden ein Erholungsheim einzurichten. In diesem Heim sollen erholungsbedürftige und noch im Dienst befindliche Lehrpersonen, Buchhalterinnen usw., die dem Lande oder der Stadt Meinungen angehören und durch mehrwöchentlichen Aufenthalt in herrlicher Umgebung und guter Luft sich neue Kräfte für ihren Beruf sammeln können, freie Wohnung

und Verpflegung finden. Schon im nächsten Sommer soll dieser Plan seine Verwirklichung finden.

Magdeburg, 10. Sept. (Am Koffer erstickt.) Beim Spielen erstickten hier 2 Knaben im Alter von 9 und 10 Jahren. Sie waren in einem großen Weisefloß getrocknet, um Laterna magica zu spielen. Dabei schnappte das Floß ein, und die Knaben wurden im Koffer eingeschlossen. Da niemand zu Hause war erstickten die beiden Kinder im Koffer. Bemühungen der Samariter der Feuerwehr, sie durch Sauerstoffzuführung ins Leben zurückzuführen, blieben erfolglos.

Hohlfeld, 12. Sept. (Tödtlich Sternwurf.) Am Donnerstag gerieten einige junge Burschen von hier und Bemungen in der hiesigen Arbeiter-Lagerne in Streit, wobei a. a. die Bemungen junger Leute aus den Klammern entsetzt wurden. Zu letzteren gestellten sich nun auch einige hiesige junge Burschen, um die Streitigkeiten mit den in der Kaserne sich aufhaltenden polnischen Arbeitern und Arbeiterinnen fortzusetzen. Ein junger Mann aus Hohlfeld erlief sich in seiner Erregtheit zu einem Stimmwurf durch das Fenster hinsetzen, wobei eine polnische Arbeiterin darunter am Kopfe schwer verletzt wurde, daß selbige gestern, Sonntag, mittag an den Folgen der Verletzung gestorben ist.

Ar.-Bärnde, 12. Sept. (Die blaue Lampe.) Der Sauerstoff-Apparat der Fabrikgrube wurde von Athensleben aus reuicent. Dort hatte sich der Kautschuk des Antsbraks Bende nach dem Fittchen am frühen Morgen hingelagert und war bei der brennenden Lampe eingeschlagen. Da diese blaue wurde er durch die Gase betäubt, so daß man durch sein Fehlen aufmerksamer wurde. Dem Oberleiter Krebs von hier gelang es nach vieler Mühe, ihn mit dem Sauerstoff-Apparat wieder ins Leben zurückzuführen.

Jena, 12. Sept. Ein eigenartiges Tor befindet sich an einem hiesigen Gartengrundstück. Wenn man seine Schritte nach dem herrlichen Mühlfließ lenkt, so erblickt man, bevor man daselbe erreicht, an der Straße vor einem Garten ein feineres Tor, welches den Vorübergehenden schon durch seine Größe auffällt. Besonders Interesse erweckt daselbe aber erst durch eine metallene Zaun, die an dem Tor angebracht ist und folgende Inschrift trägt: Dieser Torbogen, errichtet um das Jahr 1400, bildete die Einfahrt zum alten Jenaer Schloß; unter ihm zogen hiedurch: Martin Luther im Jahre 1524, Kaiser Karl V. im Jahre 1547, Goethe 1776—1818, Napoleon I. im Jahre 1806; er wurde abgehoben und an dieser Stelle neu errichtet von R. Oberreich, Fürst von Jena, im Jahre des Heils 1906. Bei dem Abbruch des Jenaer Schloßes, das dem neuen Universitätsgebäude weichen mußte, wurde dieser historische Torbogen von dem Jenaer Bürger Oberreich erworben, um hier durch dieses letzte Wahrzeichen des Werdens des alten bedeutungsvollen Schloßes zu wahren. Die Aufzählung der berühmten Personen, die das Tor passiert haben, ist aber keine erschöpfende; denn sowohl Schiller als Goethe an der hiesigen Universität, und auch Bismarck zu demer bekannten Jenaer Besuch 1892 ist darunter hinweggegangen. Die Bitte liege sich eventl. noch weiter ergänzen durch Friedrich den Großen, der 1762 in Jena ein Absteigequartier nahm und durch Kaiser Wilhelm I., der bekanntlich 1827 hier seine Brautwerbung um die Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar hielt.

Glisenberg, 12. Sept. In der Sonntagsnacht wurde ein Waldwärtler in seinem Wärtlerhäuschen unterhalb der Station Dorndorf niedergeschlagen und beraubt. Der auf die Fährte gefolgte Polizeibeamte aus Bürgel stellte zwei Arbeiter, von denen einer eingekerkert, an der Lat beteiligt zu sein. Der andere leugnet noch, doch ist er auch sicher mit beteiligt.

Von Nah und fern.

Wortbericht an der Ehefrau. Ein kleines Familien-drama spielte sich am Sonntag in später Abendstunde in Berlin ab. In der Reichendorfer Straße Nr. 32 lebte der Schuhmacher Meiser in der Person eines Streikes auf seine Ehefrau, von der er seit längerer Zeit getrennt lebt, zwei Söhne ab. Die Frau wurde, an der Brust und am Hals schwer verletzt, in das Krankenhaus gebracht, während der Mann von den Nachbarn herab betripelt wurde, daß er nach der Scheidung gebracht worden müßte.

Seine treue Herde, "Beaton". Am 28. Juli des Landgerichts Halberstadt ist zuerst die öffentliche Austellung eines Jagungsbelegs über 1760 M. des Reichsbahnbesitzers Marcom von dort gegen den Leutnant v. A. angesetzt. Es handelt sich dabei um die Kosten für die Verlegung einer Jagdschlute, die dem genannten Reichsbahnbesitzer am 28. Juli 1908 vom Leutnant v. A. gegen eine monatliche Entschädigung von 80 M. anvertraut worden ist. Der Offizier verließ bald darauf Halberstadt und soll sich gegenwärtig in Deutsch-Ortstraße aufhalten. Die Angelegenheit für die Suite sind inzwischen bis zum 28. April 1910 auf 1760 M. aufgelaufen einschließlich Zinsen und Zinseszinsen. Dem Kläger ist es bisher nicht gelungen, sich mit seinem vergeblichen Auftragneber in Verbindung zu setzen.

Das Glücklos. Ähnlich wie der Haupttreffer der Schneidemühl Automobil- und Pferdeotterie, ist auch bei der Bayerischen Blinden-, Taubstummen- und Kriegerveteranenlotterie der Haupttreffer an den Meßlingen gekommen. Ein pensionierter Wagenführer und ein Postkassierer in Rempten haben den Haupttreffer von 30 000 M. gewonnen, so daß also jeder von ihnen so viel erhält, wie der durch die Schneidemühl Lotterie zum Automobilbesitzer avancierte Droschkenführer in Heringsdorf.

Arzent statt Mehl. Massenentkankungen in der Familie des Fleischermeisters Hertling in Gelnau, der unter Verdächtigungen gefangen worden ist, haben nach dem in Deutsch-Ortstraße aufgefundenen Mehl, die auf dem Mehlmarkt in der Gelnauer Straße gefangen wurden. Es wurde festgestellt, daß zu der Zubereitung von Suppe statt Mehl eine Mischung von Mehl, Arzent und Zucker benutzt worden war, die zur Vermeidung von Ungeheuer dienen sollte. Bei den folgenden acht Personen ist Lebensgefahr nicht vorhanden, da rechtzeitig Gegenmittel angewandt wurden.

Ein Blauschiefer Schwein. Der in Hensburg am Salz eingetretene dänische Reichsminister, der ein schwarzes Schwein an Bord. Das Vorfinden, dem man volle Bewegungsfreiheit belassen, ist sehr selten und führt auf seinen Namen. Die Hensburger Polizeibehörde hat nun, um zu berichten, daß das Schwein an Land gebracht worden kann, das hier unter Polizeischutz steht; d. h., um ihn eine mit einer Viehblombe verjüngte Schür zu ihm sein gelegt worden.

Cholera in ungarischen Jagdschützen. Aus Budapest wird gemeldet, daß ein Choleraepidemie in Komitat Baranya aufgedeckt ist, in dem die Jagden des Deutschen Kaisers beim Herzog Friedrich stattfinden sollen. Es wird auch die Abgabe der Jagd in Bally wegen dieser choleraverdächtigen Fälle bestritten.

Wendungsstück in London. In seiner Morgenstunde nach in einem großen Romaner Zugentwurfen, wurden am 27. in den oberen Stockwerken des Hauses schliefen fünf Frauen ein. Diese drängten sich, von den Planen aufgedrückt, in ihren Nachbarn an die oberen Fenster und schrien verzweifelt um Hilfe, da ihnen der Ausweg abgeblockt war. Eine aufgelegte Menschenmenge sammelte sich auf der Straße an; man sah die jungen Mädchen zu sich zu wenden, bis die Herren wehr kame, doch spannen inzwischen mehrere handfeste Männer zur Vorrichtung ein leinwandenes Tuch unten aus. Zwei der Mädchen sprangen

herab; die eine sprang aber zu kurz, verfehlte das Tuch und blieb mit zerstücktem Gliedert tot liegen. Die zweite wurde zwar aufgefangen, erlitt aber ebenfalls ernste Verletzungen. Durch ein Fenster im zweiten Stock retteten sich die drei anderen jungen Mädchen, doch wurden zwei von ihnen ernstlich verletzt. Es ist nicht die dritte Feuersbrunst, die daselbst die Gefahr im Laufe weniger Wochen heimgesucht hat, doch schwer glücklicherweise bei den vorhergehenden Bränden keine Menschenleben zu befehen. Der gesamte, durch die drei Feuersbrünste entstandene Schaden wird auf 160 000 M. eingeschätzt. Die Entstehung der Brände ist unauflöslich.

Barry, der treue Hund vom Holzpilz auf

Tage darauf fand ihn der Vater Cavandier am Fuße eines Abgrundes tot, als ein Opfer seiner hingebenden Pflichten. Wie sich der Unfall zugetragen hat, das weiß niemand, doch nimmt man an, daß ein rollender Stein das Tier in den Abgrund gerissen hat. Mit Barry verlor das Holzpilz den schönsten und besten seiner Hunde, und dieser Verlust wird gerade jetzt beim Beginn des Winters besonders empfinden werden, wo der treue Hund ganz hervorragende schätzenswerte Dienste leistete. Selbstverständlich wird sein Fell ausgestopft und im Holzpilz aufbewahrt werden. Sein verstorbenen Vorgesetzten ist bekanntlich im Museum zu Genf aufgestellt.

25 Schmutzler ertrunken. Im Schwarzen

Die deutschen Teilnehmer am Gordon-Bennett-Wettfliegen,



das in diesem Jahre in Indianapolis in Amerika stattfindet, sind nun bestimmt, und zwar diesmal nicht durch die Resultate eines Auswahlsystems, sondern durch die Sportkommission des Deutschen Luftschiffverbandes. Als Führer der deutschen Ballons wurden gewählt die Herren v. Abercron, Ingenieur Gericke und Oberleutnant Vogt; als ihre Stellvertreter die Herren Hauptmann v. Döbman, Offizier Seefried und Ingenieur Berliner. Bis auf die beiden letzten Herren sind die Ge-

nannten alle sehr erfahrene und bekannte Luftschiffer. Hauptmann v. Abercron hat schon an allen der früheren Gordon-Bennett-Wettfliegen teilgenommen; Oberleutnant Vogt vom Feldartillerie-Regiment Nr. 15 in Saarburg fliegt bei der Berliner Dauerfahrt im Oktober 1908. Herr Gericke — der erst kürzlich im Ausland bestiegen wurde — ist schon zweimal über den Kanal geflogen und Herr v. Döbman ist schon seit einem Jahrzeit Luftschiffer.

dem Großen St. Bernhard, der so viele verirrte Wanderer errettet hat und so viel von den Touristen getötet wurde, ist nicht mehr; auf recht traurige Weise ist er, wie der Herr. Jig., aus der Schweiz geflohen, bei der Verlesung seines Verurteiltes und Leben gekommen. Mit einem der Mönche war er zwei von Linz weiter abwärts fließenden entgegengezogen. Der Wind raste über den Schnee und wühlte in den Klüften, ein dichter Nebel bedeckte das Gebirge und hüllte alles in dunkle Nacht. Barry erkannte sich vom Wege, wo es seine treue Herde erwartete; sein Bestreben war ihm und rief ihn, aber Barry kam nicht. Der Hölzerbauer, der die Gemüthsruhe des treuen Hundes wohl kannte, bewunderte sich keineswegs, wußte er doch, daß Barry oft vom Wege abging und sehr oft die Mönche vom Holzpilz auf die Spur verleitete Wanderer leitete. Diß Bild er sogar hinterlang war, aber es war nie ohne Grund. Der Wind ging daher seinen Weg weiter, den beiden Touristen entgegen, und zwei Stunden später fehlte er zum Holzpilz zurück. Barry aber blieb unauffindbar.

Neer, nahe Batum, kenterte ein Kistenfahrzeugs mit 41 Schmutzler, von denen 23 ertranken.

Im fliegenden Eisen verbrannt. Als das Automobil eines Kaufmanns in Chicago mit großer Geschwindigkeit auf den Straßen vorbeifuhr, trat es auf einen Schlagwagen, gefüllt mit glühend flüssigen Eisencladen, die sich über das Automobil ergossen. Der Kaufmann sowie zwei Frauen wurden als verfohlte Leichen, eine dritte Frau schwerverletzt herangezogen.

Der Schiffskatastrophen auf dem Michigan-See. Die Dampfschiffe, die mit dem Verlust von 29 Menschenleben auf dem Michigan-See unterlag, war Jahre Nr. 18. Die Ursache der Katastrophe ist unbekannt. Man fand bei der Abrisung der Schiff, daß das Boot hinten ein Loch hatte. Der Kapitän befahl, mit Vollkraft vorwärts zu fahren, die Pumpen wurden bis aufs äußerste in Tätigkeit gesetzt. Wenn Kistenwagen wurden über Bord geworfen, um das Schiff zu entlasten, doch das Wasser im Schiff schnell reißend an, und nach

drei Stunden ging das Schiff blühend vor der Anker der Passagiere auf der Jahre Nr. 17, mit dem Hinterteil voran, unter 29 Personen ertranken. Die Jahre Nr. 17 lief trotz ihrer Boote herab, doch eines davon wurde gerettet, und zwei seiner Insassen kamen um. Die übrigen Boote retteten den Rest der Menschen von der Jahre Nr. 18.

Luftschiffahrt.

Das Luftschiff „R. J. VI“ hat am 10. d. Mts. in zwei Stunden eine Fahrt von Baden-Baden nach Stuttgart gemacht. Kurz vor der Landung parkierte dem Luftschiff ein kleines Mißgeschick. Es freilich mit seinem röhrenförmigen Teile an eine in der Nähe des Ankerplatzes befindliche Boppel, wodurch die Krone des Baumes weggerissen wurde. Das Luftschiff erlitt keinerlei nennenswerte Beschädigungen und landete glatt. Um 1/2 Uhr ließ das Luftschiff zur Rückfahrt nach Baden-Baden auf und kam dort kurz vor 3 Uhr glänzend wieder an.

Wichtige Flugversuche für militärische Zwecke werden dieser Tage in der Rheinberger Weide stattfinden. Der Flieger Engelhardt wird dort fliegen unternehmen, um die militärische Brauchbarkeit der Wright-Flugmaschine zu prüfen. Kapitän Engelhardt will nicht nur weite Überlandflüge über die See unternehmen, sondern auch aus größeren Höhen Sandfälle werfen, um die Treffsicherheit in verschiedenen Geföhden zu prüfen. Zu seiner Unterstützung wird ihm Leutnant v. Mosner beisteilen; dieser wird vor allem aus größeren Höhen photographische Aufnahmen machen. Die Ergebnisse sollen soviel als möglich geheim gehalten werden.

Aus Boston in America wird gemeldet, daß der Flieger Graham White dort bei einem Flug mit seinem Zweifler geflohen ist. Der Apparat wurde teilweise gestört, White blieb unterlekt.

Gerichtshalle.

PR Berlin. Eine grundsätzlich wichtige Entscheidung ist vom Kammergericht dem Berliner Landgericht beauftragt worden. Es lag folgender Fallstand zugrunde: Ein Gonslotenburger Oberlehrer hatte sich nach auswärts um eine höhere Stellung bemühen und diese Bemühung führte zu einer Verurteilung auf das ererbte Amt. Der Oberlehrer klagte nun auf Grund der Bestimmungen über Verlegung von Beamten seine Wohnung zum nächsten Termin, trotzdem der Mietvertrag mit diesem Termin noch nicht abgelaufen war. Der Hauswirt wollte sich auf diese Kündigung nicht einlassen, jedoch der Oberlehrer auf Anrechnung der Kündigung bei Gericht klagte. Im Termin wandte der besagte Hauswirt ein, daß es sich im vorliegenden Falle um keine Verlegung im eigentlichen Sinne handle, sondern daß der Oberlehrer um diese Verlegung eingekommen sei, weil sie ihm bessere Lebensverhältnisse verprochen habe. Es lag also für den Kläger kein zwingender Grund zur frühzeitigen Lösung des Mietverhältnisses vor. Das Berliner Landgericht war jedoch anderer Ansicht und sprach dem Kläger Recht zu. Auf die Revision, die der Hauswirt durchlegte, stellte sich auch das Kammergericht auf den Hoben des Urteils des Landgerichts und erklärte die Kündigung unter den Umständen auch vor Ablauf des Mietverhältnisses für Recht bestehend.

Buntes Allerlei.

Brismen reinigt man durch Waschen mit Seifenwasser, heißt sie nicht mit lauem Wasser, denn etwas Spiritus beigefügt ist, nach und trocknet sie sorgfältig mit einem Leinwand ab.

Δ Malzweil. Nicht wahr, seit Sie verheiratet sind, haben Sie alles in ganz andern Kleidern? „Selbstredend! Wir haben ja fünfzig Jahren als Hochzeitsgesellschaft bekommen!“ Ra.

Leiber sehr, trotzdem alles mögliche getan wird. Der Doktor hat seine kleine Sanitäts-Louise ganz vorzüglich organisiert, trotzdem herben fünfzig Prozent.

Das ist allerdings eine traurige Zahl. — Fünftzig Prozent“ und der Zuhörer wiegte bedauerlich sein gekostetes Haupt. „Ist Erna denn wenigstens vorzüglich.“ Sie hätte sich in den andern Fünftel einlogieren sollen.“

Das hat sie nicht getan, sonst ich weiß; sie beteiligt sich auch selbst an der Pflege ihrer Zante.“

Wie unvorsichtig! Und das gibt Dr. Wehlen zu? Da muß ich doch gleich mal ein Wort mit ihm reden.“

Ich fürchte, das wird nicht viel nützen, Herr Zuhörer. Erna wird sich davon nicht abbringen lassen, es hat schon vieler Abredungsanstrengung bedurft. Als ich sie endlich, eine Pflegen zu sich zu nehmen, Abkündigung nicht hier wohl auch irgendwas, bei Epidemien liegt der Infektionsstoff in der Luft. Nun darf ich aber Ihre kostbare Zeit nicht länger missbrauchen.“

Sie wollen schon fort! Erst ein Glas Wein — nicht? Nun, wie Sie wollen.“ Wenn es durchaus nicht anders geht, so muß ich mich herein lassen, sie jedoch zu verlieren. Nehmen Sie nochmals meinen verbindlichsten Dank für Ihre liebenswürdigen Hilfe und erlauben Sie mir Wandel abzu. Wie gesagt, wenn ich nicht bis über die Ohren in den Alten fiele, ich würde mich das Vergnügen nicht verjagen —

„Alter Groß!“, brummte Kurt zwischen den Zähnen, als er seinen Wagen wieder bestieg, um denselben direkt nach Altenstein zu lenken, wo er nun für die nächsten Wochen als Herr Falken und walteten sollte. Er erwiderte die treuhaltig übernommene Pflicht mit großer Gemüthsruhe und widmete ihr täglich mehrere Stunden.

Diß schon frühmorgens trug „Lucifer“ seinen Herrn den bestannten Weg, der dann gewöhnlich, wenn es nicht noch gar zu zeitig war, erst im Schloß Nachtrage hielt, eine halbe Stunde lang seine Cousine Gesellschaft leistete, alle Borgelassen mit ihr besprach, so viel als möglich ihr die Zeit zu erlassen suchte.

Oft erbeugte er auch den geschäftlichen Teil zuerst, traf in der Wirtschaft seine Anordnungen, nahm den Rapport entgegen usw. und begab sich erst dann nach dem Schloß hinaus.

Und Erna gewöhnte sich an diese täglichen Besuche ihres Vaters nicht nur sehr bald, nein, sie fing an, vielleicht ohne es sich selbst eingestehen zu können, eine Stunde als ein geliebtes Stück ihres jetzt so trüben Lebens anzusehen. Ein Wunder war es durchaus nicht.

Der jemals eine solche sorgenvolle Zeit durchlebt hat, wo man mit Jittern und Zagen der nächsten Stunde entgegensteht, die das Schlimmste bringen kann, wo von Minute zu Minute die Hoffnung schwindet und der Todesengel sich schon herabzubewegen auf ein geliebtes Ding, der weiß, was es heißt, einen teilnehmenden Freund zur Seite zu haben, und als einen solchen hatte sie Kurt nun erkannt. Tag auf Tag ging so dahin eine ganze

Wochen lang, ohne daß die Dinge sich zum Besseren geändert hätten.

Tante Lotchen schwebte zwischen Tod und Leben, und im Anpeterobas sah es nicht glänzender aus, ja, der Arzt hatte gerade dort von Anfang an wenig Hoffnung geben können. Kurt, dem gegenüber er sich offen ausdrückte, war daher kaum überrascht, als ihm die Nachricht kam, der Anpeterobas sei in der Nacht gestorben.

Erna! War sein erster Gedanke. Das würde sie schwer treffen. Der Verlorenen war so eng verknüpft mit ihrer Familie, hatte befehlen in so ungenüthiger, treuer Weise eine lange Reihe von Jahren seine Dienste geleistet, um so unglückliche Beweise seine Anhänglichkeit gegeben, daß dem dienlichen Verhältnis sich nach und nach auch ein freundschaftliches zugesellte.

Erna mußte seinen Verlust wie den eines geliebten Freundes, der er in Wahrheit für sie gewesen, empfinden.

Sinton hat der Herr Baron, einen Augenblick zu warten, der Herr Geheimrat sei gerade oben, er würde das gnädige Fräulein dann sofort von seiner Anwesenheit benachrichtigen.

Als Kurt in die Vorhalle trat, kam ihm jedoch der Arzt schon entgegen. — „Nun, wie geht es heute.“ — erkundigte er sich, nachdem er ihn begrüßt.

„Nun — laute Geföhden.“ lautete die wenig tröstliche Antwort. „Ich fürchte, sie wird viele Nacht nicht mehr durchmachen.“

„Wahrscheinlich, so schüme steht es?“ fragte Kurt erschredt.

Der Geheimrat nicht. „Gehet, lebet.“

„Und Erna, — weiß sie es?“

„Ich habe versucht, sie schonend vorzubereiten. Das arme Kind — so allein! Es ist traurig für sie. Sie sollten bei ihr bleiben, Herr Baron, bis — bis alles vorüber sein wird. Sie stehen ja am nächsten.“

„Gewiß, ich bleibe hier.“ rief Kurt und trennte sich nach einem kurzen Abschied, um Erna anzufahren.

Er fragte ohne weiteres die Tante hinan, da er sie in den oberen Gemächern vermutete. — Im Korridor traf er Jenny, die ihm die Tür zu Ernas Wohnung öffnete, und gleich darauf trat diese selber ein.

Ein Blick in ihre bleichen, schmerzverzerrten Züge zeigte ihm, wie sie litt, und ihr lebhaft entgegengehend, wollte er ihre Hände fassen und, selbst tief ergriffen, ihr ein paar Beileids- und Trostworte sagen.

Da — sie wußten wohl beide nicht, wie es gekommen war — lag sie heftig weinend an seiner Brust, schläng er seine Arme um die befehen Gestalt.

Wie ein glühender Strom durchzuckte ihn das bewußte Gefühl ihrer Nähe — im nächsten Augenblick dränge er aber mächtig zurück, was ihm so heiß zu Herzen wollte, und — schweigend umhüllte er die Fassungslöcher. Er wollte ihr Kraft zusprechen, sie zu beruhigen lassen, aber er war seines Wortes mächtig, nur einen Leuten, seinen Kuss magte er endlich auf ihre weiche Wangen zu drücken.

Königin Luise-Festspiele in Zorgeau

im großen Saale des Schützenhauses. — Alles nähere durch Plakate.

Landwirtschaftliche Maschinenbauerei,
August Matthies, Bad Schmiedeberg
empfeilt alle erforderlichen

landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte,
Gras- und Getreidemäher, Heuwendeln, Schlepprechen,
compl. Anlagen aller Sorten
Dreschmaschinen,
Drillmaschinen, Rud. Säcke ein- u. zweischarige Pflüge.
Reparaturen fachgemäß und billigst.

Jede sparsame Hausfrau
verwendet heute
Steinbachs Wasch-Extrakt.
Rote Packung mit den 3 Spaten.
Garantiert reine Fabrikat, macht die Wäsche bendend weiss.
1 Pfund = 20 Pfennige.
Man achte genau auf Firma und Schutzmarke.
F. E. Steinbach, Leipzig.

Musik-Erlaubnischeine

sind vorrätig in der Expedition des General-Anzeiger.

Asphaltdachpappen, Isolierplatten,
Carbolinum, Asphaltböden, Eisenlack, Dachlack,
Gondron, Isoliermittel gegen feuchte Wände
liefern äußerst billig
Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H.
in Delitzsch bei Halle a. Saale.
Muster und Offerte portofrei und umsonst.

Steingutwaren

von Villeroy & Boch, Dresden, bestes deutsches Fabrikat
als Teller, Schüsseln, Kompositoren
in allen Größen und verschiedenen Formen.
Waschgarnituren, Toilettenemer etc.
empfeilt zu billigsten Preisen
Friedr. Heym.

Zigarrenbeutel

mit und ohne Firmendruck liefert die
Buchdruckerei des General-Anzeiger.

Dachfenster u. Ofen- oder Herdroste

empfeilt in allen Größen
Friedrich Heym.

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen
Erscheint seit 1708. Halle a. S. Täglich 2 Ausgaben.
Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.
Preisenummern sowie Kostenanschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.
Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Reklamezeilen 1 M.

**Ein großer, harter Zughund
und ein Wagen**
ist zu verkaufen Leibziger Neum. 13.

Prima
junges Rindfleisch
empfeilt
H. Krausemann

Feinstes Musgewürz
und Salizyl
empfeilt
C. Elbe, Apotheker.

Neuen
Delikatez-Sauerkohl
2 Pfund 15 Pfg.
empfeilt
Paul Schwarze.
Zub.: Herrn Krüger.

Speisezwiebeln
empfeilt
Ernst Weber.

**Fr. Genzel
Zahn-Atelier.**
Korrektion (Geraderichten)
schiefliegender Zähne
Separieren und Reinigen
der Zähne.
Vollständig schmerzloses
Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber
Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher
Zähne mit oder ohne
Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener
Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber
angeführt.

Wunderbar

ist die Wirkung der echten Stredenpferd-
Carbol-Teerchwefel-Seife
von Bergmann u. Co., Nabebeul
mit Schutzmarke: Stredenpferd
gegen alle Sorten Hautunrein-
heiten und Hautausschläge, wie
Mitesser, Pimpeln, Blüthen, Haut-
röte, Gesichtspidel, Pusteln etc.
à St. 50 Pfg. bei Apotheker Elbe.

Maschinenstrickerei.

Sämtliche Strickarbeiten werden
sauber und billig ausgeführt.
Franz Max Richter, Rottauerstraße.

Parsil
das selbsttätige
Waschmittel
gibt blendend weisse Wäsche,
praktisch, billig, grösste
Schönung, Unschädlichkeit
garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf
auch Fabrikanten von

Zur Einmachzeit

Krysallducker,
Brodzucker,
Salizyl,
Eisigbrüt,
Eisig,
Rum,
Arrak,
Weinsteinjäure,
Citronensäure,
Gelatine rot und weiss,
Schwefeläther,
Bergamentpapier,
Bindfäden,
Koch-, Spunde,
Flaschenlack,
Kolophonum,
weisses Pech,
sowie sämtliche Gewürze
J. G. Glaubig.

Neuen
Delikatez-Sauerkohl
empfeilt
C. G. Pfeil.

ff. Musgewürz, Rübensaft,
Salizyl, echt Pergament-
papier, Candis, Rum usw.
empfeilt
Wilhelm Becker.

Neue Vollheringe
Speisezwiebeln
empfeilt
Paul Schwarze.
Zub.: Hermann Krüger.

Empfehle:
ff. Preiselbeeren,
" Erdbeeren,
" Stachelbeeren
Ernst Weber.

Feinstes Pfannenmus,
Kunsthonig,
Speisezwiebeln,
einen Kofen gebrauchte Säcke
für Kartoffeln und Getreide
empfeilt
J. G. Glaubig.

Kakaopulver
kauft man am besten
zu folgenden Preisen
1/4 Pfd. Bendorps holl. Kakaoo 60 Pfg.
" " Ia holländ. Kakaoo 50 "
" " holländ. Kakaoo 40 "
" " gar. reiner Kakaoo 30 "
" " " 25 "
" " Hafer-Kakaoo 25 "
bei C. G. Pfeil.

Da ich fernsein bei Prospekt-
reiter bei dem Königl. Amts-
gerichte Remberg zugelassen bin,
werde ich regelmäßig freitags zur
Abrechnung von Terminen
nach Remberg kommen und an
diesem Tage von 12-2 Uhr im
Hotel „Zur Post“ Sprechstunden
abhalten.
K. Matthies, Coswig.

Vertreter

wenn auch geschäftlich ohne Erfahrung,
aber mit Befanntschaft und Zutritt
in vornehmeren Kreisen wird zum
Verlauf von Spezial-Weinen gegen
Krum und hohe Provision für
Remberg und Umgebung sofort auf-
genommen.
Respektanten wollen Ihre Offerte an
die Gesellschaft Lofajer Weinpro-
duzenten, A.-G. Betriebs-Abteilung
Budapest, V. Apot-Beut 2 einfinden.

Schneidergesellen,

stetsamen, bei dauernder Ge-
schäftstüchtigkeit und hohen Lohn verlangt
Gustav Sohr,
Berlin, Bienenstraße 11.

Köchin,

da die bisherige betraut. Meldung
mit Gehaltsanprüchen.
Berlin NW 6, Luisenstraße 13c.
" Frau Generalarzt Scheibe."

Selbstgeber

gibt Darlehen an solvente Personen,
gegen Rentenrückzahlung, billigt, ge-
setzliche Zinsen, Hypotheken
und Betriebskapitalien durch das Baut-
und Hypotheken-Büro, Nürnberg,
Münchenerstraße 6. Vertreter an allen
Plätzen gesucht.
Hilfsporto

Ein kleines Haus

zum Alleinbewohnen
oder eine Wohnung
mit etwas Stallung wird zum 1. Oktbr.
zu mieten gesucht. Zu erfragen in
der Expedition d. Blattes.

Wohnungen u. Schlafstellen

sind zu vermieten in Rotta
Grundstück Nr. 1.

Schützenhaus.

Sonntag, d. 18. d. Mts., von 3 Uhr ab
frische Plinsen sowie
Hähnchen-Anskegeln.
Es ladet freundlich ein C. Fröhnel.

Gaditz.

Sonntag und Montag —
Erntefest
und Tanz.
wogu freundlichst einl. Karl Allner.

Dorna.

Sonntag, den 18. und Montag, den
19. September ladet zum
Erntedankfest und Tanz
freundlichst ein B. Senfel.

Den Herrn, der meinen Panama-
hut am Sonntag aus dem
Ratskeller aus Versehen mitge-
nommen hat, bitte ich, mir denselben
wiederzubringen.
C. Elbe, Apotheker.

Paul Leonhardt
— Nachfolger —
Wittenberg Markt

Stets grosse Auswahl!
Gürtel • Gürtelbänder • Schlösser
Strümpfe • Handschuhe • Korsetts
Schürzen • Unterwäsche, Untertailen

Empfehle: Billigste Preise!

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

